

ENERGIE HEUTE

Gartenzähler:
Jetzt ablesen!

Netzanschluss:
Neuer Online-Service

Gut fürs Klima:
Mit der Heizung Energie sparen



Photovoltaik:

Solarstrom im Komplettpaket



GÄRTEN UND GARAGEN: ZÄHLER SELBST ABLESEN!

Zwischen dem 21. August und dem 1. September 2023 bitten wir unsere Kunden, in Gärten und Garagen die Zähler der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde für Gas und Strom abzulesen. Die notwendigen Daten können Sie uns bequem über unsere Homepage **www.sbl-gmbh.net** mitteilen oder dafür die vollständig ausgefüllte Ablesekarte zurückschicken. Falls Sie aus einem wichtigen Grund die Ablesung nicht selbst vornehmen können, setzen Sie sich bitte schnellstmöglich mit uns in Verbindung. Auch bei weiteren Fragen rund um Ablesung und Abrechnung können Sie sich unter der Telefonnummer **03371 682-59** an das Kundencenter wenden. Sollten den SBL die Ablesestände nicht rechtzeitig vorliegen, wird der Jahresverbrauch auf Grundlage der letzten Ablesung unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse rechnerisch ermittelt.



[www.sbl-gmbh.net/kundenservice/
luckenwalde-kundenservice-
kundencenter/zaehlerstandsmeldung/](http://www.sbl-gmbh.net/kundenservice/luckenwalde-kundenservice-kundencenter/zaehlerstandsmeldung/)

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sommer, Sonne, Ferienspaß – ich hoffe, Sie können die warme Jahreszeit genießen und finden Zeit für abwechslungsreiche Unternehmungen und viel Erholung! Die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde treffen derweil schon alle Vorbereitungen, um Sie gut versorgt mit Strom und Gas durch die kommenden Monate zu bringen.

Im Herbst wird der Bundestag über das Gebäudeenergiegesetz entscheiden. Gebäude in Deutschland sind unter anderem wegen ihres oftmals hohen Energieverbrauchs für Warmwasser und Heizwärme ein Schlüssel auf dem Weg zu Klimaneutralität und Energiesicherheit. In diesem Heft haben wir daher für Sie viele Informationen rund um das Thema Heizung zusammengestellt, etwa mit welchen Maßnahmen Sie Ihre Heizung rechtzeitig fit für den Winter machen können. Vielleicht denken Sie ja sogar über ein neues Modell nach: Jede Immobilie ist anders – was muss man beachten? Welche Schritte führen zu einer sinnvollen Entscheidung? Antworten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Und wenn jetzt erst mal die Sommerwärme im Mittelpunkt steht und Sie Lust auf eine kleine Erfrischung haben, finden Sie auch das in dieser Ausgabe. Schauen Sie mal auf Seite 15!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Herzlichst

Ihr

Christian Buddeweg
Christian Buddeweg
Geschäftsführer





NEUE LEITERIN DER ABTEILUNG NETZDIENSTLEISTUNG



Reeta Lehmann

Reeta Lehmann leitet seit einem Jahr die Abteilung für Netzdienstleistung bei den Städtischen Betriebswerken Luckenwalde. Netzdienstleistungen drehen sich um leitungsgebundene Versorgungsinfrastrukturen für Strom und Gas – also unter anderem Anschlussanfragen, die Abrechnung von Stromerzeugungsanlagen, die Abwicklung der Netznutzung für Lieferanten und des Messstellenbetriebes. In der Abteilung greifen viele Unternehmensbereiche ineinander, vom Anschlusswesen über das Energiemanagement, die Marktkommunikation und den Messstellenbetrieb bis hin zum Qualitäts-

und Regulierungsmanagement.

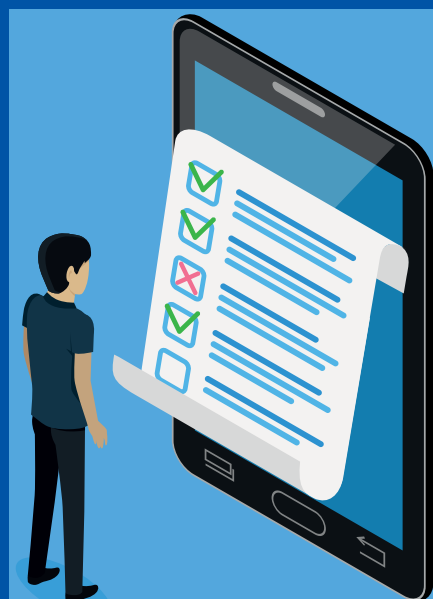
Reeta Lehmann ist neben der Abteilungsleitung für den kaufmännischen Teil der vielfältigen Aufgaben zuständig. Sie arbeitet seit 2017 bei den SBL, zunächst im Bereich Messstellenbetrieb und Einspeiseabrechnung. Davor war sie im technischen Kundendienst eines anderen Unternehmens tätig. In der Region ist die gebürtige Finnin, die über ein Austauschprogramm mit der Uni Potsdam nach Brandenburg kam und Translationswissenschaften studiert hat, seit 2011 zu Hause.

INFOS UND FORMULARE RUND UM DEN NETZANSCHLUSS

Die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde bauen die Online-Services auf ihrer Homepage stetig aus. Ab sofort stehen Installateuren und Anschlusskunden dort alle notwendigen Informationen, Datenblätter, Checklisten und Formulare für das Anschlusswesen zur Verfügung – also unter anderem für Hausanschlüsse und Baustrom sowie für Wärmepumpen, steckerfertige Solaranlagen und Ladestationen. Alle Formulare sind als ausfüllbare PDFs abrufbar, die anschließend per Mail an die SBL geschickt werden können. Auch elektronische Unterschriften werden akzeptiert. So ermöglichen die SBL einen papierlosen und zeitsparenden Ablauf und wollen unter anderem das Kundencenter bezüglich der Anfragen zu Mini-PV-Anlagen entlasten.



www.sbl-gmbh.net/netze/luckenwalde-netze-netzanschluss/netzanschluss-strom



Schnell und einfach: Viele Anträge können jetzt direkt online ausgefüllt und eingereicht werden



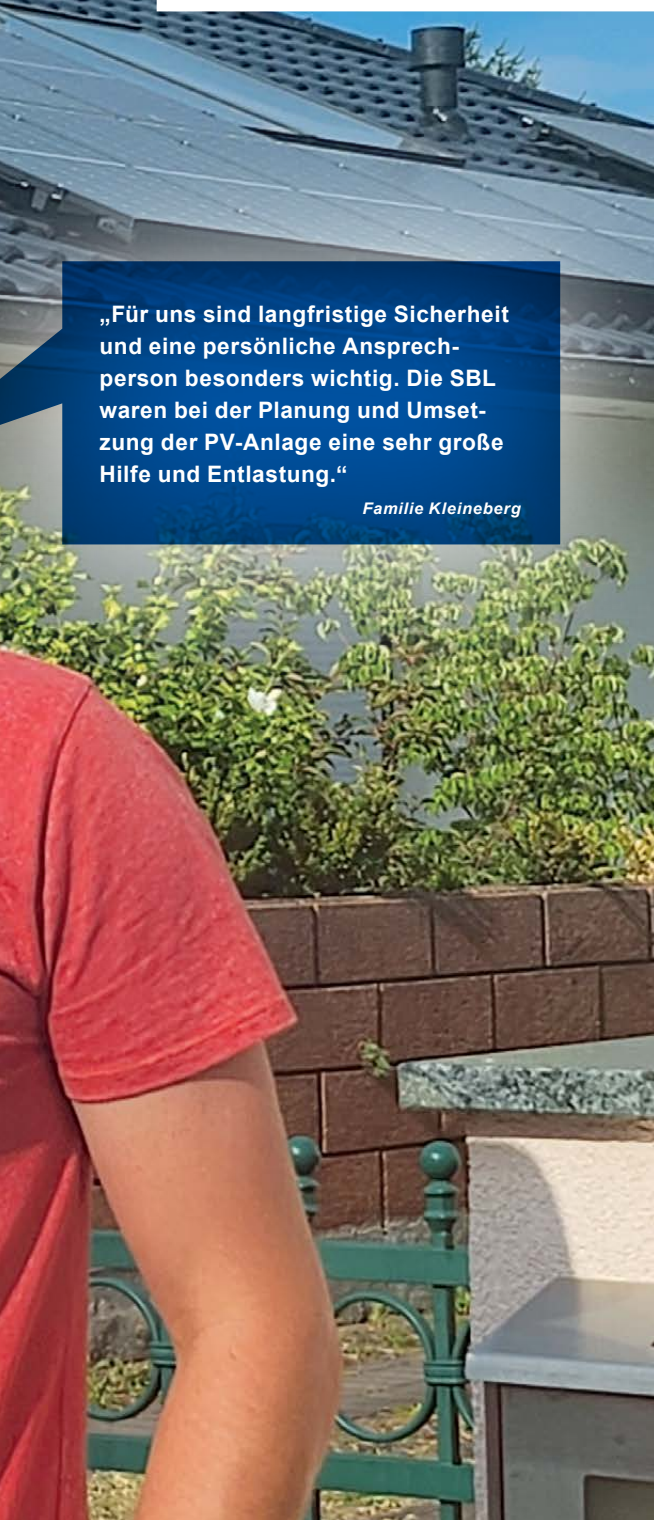
SOLARSTROM IM RUNDUM-SORGLOS- PAKET

Die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde haben eine weitere Photovoltaik-Kundenanlage realisiert. Für einen möglichst hohen Eigenverbrauch sorgt ein Batteriespeicher.





Jede Photovoltaik-anlage wird individuell für das jeweilige Dach optimiert



„Für uns sind langfristige Sicherheit und eine persönliche Ansprechperson besonders wichtig. Die SBL waren bei der Planung und Umsetzung der PV-Anlage eine sehr große Hilfe und Entlastung.“

Familie Kleineberg

Bei Familie Kleineberg entlastet ab sofort die Sonne die Stromrechnung: Auf dem Dach ihres Einfamilienhauses haben die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde Solarmodule mit 5,18 Kilowatt Leistung installiert. Damit der Haushalt mit dem Solarstrom optimal den eigenen Bedarf abdecken kann, wurde gleich auch ein passender Batteriespeicher mit einer Kapazität von 5,1 Kilowattstunden eingebaut.

Für die Realisierung der gesamten Anlage hat Familie Kleineberg das Serviceangebot „SBL-EnergieDach Premium“ genutzt. In diesem Rundum-sorglos-Paket mit Funktionsgarantie ist von der Planung bis zur Installation alles enthalten, auf Wunsch auch die regelmäßige Wartung. Als ersten Schritt geben Kunden dafür in den Onlinerechner der SBL-Homepage unverbindlich einige Daten ein – die Postleitzahl, die Form des Daches und seine Ausrichtung, die Zahl der Personen im Haushalt. Daraus wird errechnet, wie viel Strom die Photovoltaik-anlage erzeugen kann und welcher Anteil des eigenen Stromverbrauchs sich damit abdecken lässt, jeweils für eine Anlage mit und ohne Batteriespeicher.

Bei Interesse kann man sich auf dieser Grundlage ein erstes individuelles Angebot schriftlich zuschicken lassen. Im nächsten Schritt wird das Angebot inklusive einer detaillierten Kalkulation konkretisiert – je nach Konstellation für Privathaus, Pacht oder Kauf. Kommt es zum Vertrag, kümmern sich die SBL um alle weiteren Schritte bis zur Inbetriebnahme.

Möchten Sie wissen, ob sich auch auf Ihrem Dach eine Photovoltaik-Anlage lohnt? Dann nutzen Sie den Photovoltaik-Rechner der Städtischen Betriebswerke. Auf der Homepage finden Sie außerdem viele weitere Informationen zum SBL-EnergieDach.

www.sbl-gmbh.net/strom/energiedach/photovoltaikanlage



*Auch bei der
Heizungswahl:
Gut informiert lebt es
sich entspannter*

GUT GEPLANT ZUR NEUEN HEIZUNG

Ist meine Heizung noch die richtige? Mit dieser Frage beschäftigen sich immer mehr Haushalte. Obwohl vieles im Umbruch ist und die Politik aufs Tempo drückt, gilt die Devise: nur keine Hektik. Denn jede Immobilie ist anders, und es gibt vieles zu beachten.

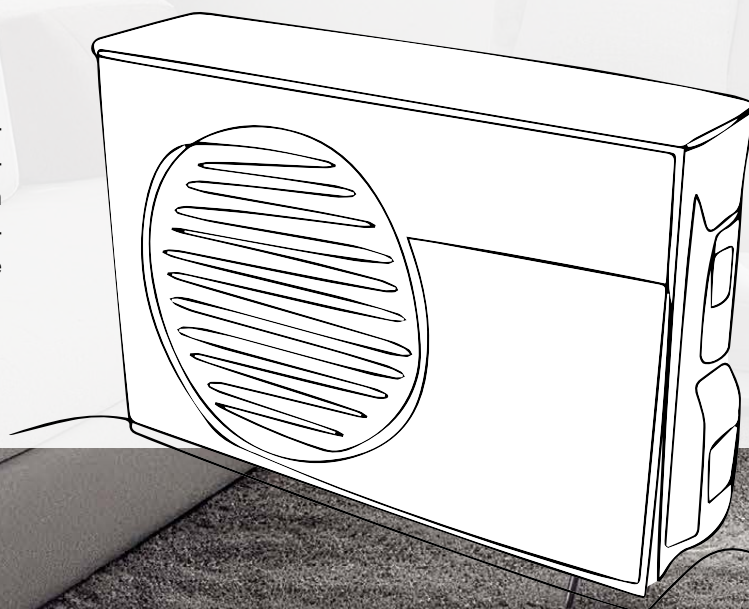
„Sie läuft doch noch“ – mit diesem Argument konnten sich die Eigentümer von „Heizungs-Dinos“ bisher über die Jahre retten. Das ist nun anders. Es gibt neue, effektivere Technologien und der Gesetzgeber fordert mit dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) zu raschem Handeln auf. Niemand soll finanziell überfordert werden. Doch wer genau hinschaut, kann erkennen: Die Schlupflöcher für ein „weiter so“ werden nach und nach geschlossen.

Was aber ist zu tun? Und was kann man sich überhaupt leisten? Denn so viel steht fest: Der Einbau einer neuen Heizung ist in der Regel mit hohen Kosten verbunden. Deshalb empfiehlt es sich, bei Modernisierungsmaßnahmen zunächst den Rat eines Profis einzuholen. Eine gute Wahl sind geschulte Energieberater. Sie haben die gesamte Immobilie im Blick und können individuelle Handlungsempfehlungen geben. Gut zu wissen: Wer Zuschüsse vom Staat beantragt, benötigt einen Energieausweis vom Fachmann.

Auch das Fachhandwerk kann bei einer Bestandsaufnahme und der Ausarbeitung des Sanierungsfahrplans helfen. Die Experten kennen übrigens auch die Klimaschutzgesetze der jeweiligen Bundesländer, von denen einige verpflichtende Quoten für die Nutzung von regenerativen Energien einfordern.

An Entscheidungshilfen mangelt es also nicht. Bei der grundsätzlichen Frage, ob sich die Investition in eine neue Heizung lohnt, müssen Hausbesitzer letztlich jedoch ihre ganz persönliche Rechnung aufmachen. Dabei spielen der Zustand des Gebäudes, die zur Verfügung stehenden Mittel, damit verbundene weitere Umbaumaßnahmen, die Zukunftsplanung, Umweltaspekte oder Aussicht auf staatliche Förderung eine entscheidende Rolle.

Welche Heizsysteme im Gespräch sind, für wen sie in Frage kommen und wie nachhaltig sie sind, steht auf den Seiten 8 und 9. Außerdem zeigt unser Planungs-Check, wann ein Austausch sinnvoll sein kann und worauf man unbedingt achten sollte.





DER WÄRMEPUMPEN-CHECK

Alle reden von der Wärmepumpe. Einen ersten Hinweis darauf, ob sich ein Bestandsgebäude dafür eignet, gibt folgender Test, den das Informationsprogramm Zukunft Altbau ausgetüftelt hat: An einem sehr kalten Tag die Vorlauftemperatur des Kessels auf 50 bis 55 °C senken. Alle Heizungsthermostate im Gebäude auf 20 Grad oder Stufe 3 stellen. Werden die Räume ausreichend warm, ist die Wärmepumpe eine Option.



GUTE GRÜNDE FÜR DEN HEIZUNGSTAUSCH

- Sparpotenzial ausschöpfen
- Staatliche Fördertöpfe nutzen
- Klima aktiv schützen
- Überlegt handeln, bevor Druck entsteht
- Mehr Unabhängigkeit von schwankenden Energiepreisen
- Wert der Immobilie steigern
- Heizkosten senken
- Weniger Reparatur- und Wartungskosten
- Mehr Komfort durch moderne Steuerung
- Betriebssicherheit erhöhen

IN VIER SCHRITTEN ZUR ENTSCHEIDUNG

Wer über den Einbau einer neuen Heizung nachdenkt, muss vieles beachten. Die beste Strategie lautet deshalb: ein Schritt nach dem anderen. Unser Schnell-Check bietet die Grundlage dafür, dass beim Modernisieren später alles nach Plan läuft. Das spart Kosten, Zeit und Nerven.

WELCHE HEIZUNG KANN WAS?

- Die Ölheizung: Bis Ende 2025 darf der alte Kessel noch durch ein neues Öl-Brennwertgerät ersetzt werden. Fördermittel gibt es keine mehr. Dann sind Neu-Installationen verboten. Ausnahmen bilden Ölheizungen, die – etwa in Verbindung mit einer Wärmepumpe – nur für den Ausgleich der Spitzenlast verwendet werden.
- Die Gasheizung: Auch der Einbau von reinen Gasheizungen ist politisch nicht mehr gewünscht. Gefördert werden nur noch Gas-Hybridheizungen in Kombination mit erneuerbaren Energien. Grundsätzlich muss die Möglichkeit zur Umrüstung der Anlage auf Wasserstoff bestehen.
- Die Pelletheizung: erst ausgemustert, jetzt wieder im Spiel. Das Heizen mit Holz und Pellets ist nach aktuellem Stand wieder möglich. Trotzdem empfiehlt sich die Kombination mit einer PV- oder Solarthermieanlage sowie einer separaten Warmwasser-Wärmepumpe für den Sommer.
- Die Wärmepumpe: Bestandsgebäude sollten wegen der geringeren Vorlauftemperatur gut gedämmt sein und im Idealfall über eine Fußbodenheizung verfügen. Sonst muss zu oft mit Strom hinzugeheizt werden. Wenn die technischen Anforderungen erfüllt sind, schießt der Staat bis zu 35 Prozent zu.
- Andere Mitspieler: Das Mini-Blockheizkraftwerk (BHKW) oder die Brennstoffzellen-Heizung können je nach Gebäude und Möglichkeiten interessante Alternativen sein. In vielen Städten und Gemeinden wird zudem der Ausbau der Fernwärme vorangetrieben. Wer die Investition in eine neue Heizung scheut, sollte sich über Contracting-Modelle informieren.

Eine genaue Analyse von Bedarf, Verbrauch, Betriebskosten und Wärmeertrag bildet die Basis

Punkt 1: Alter prüfen

Ab einer Betriebszeit von etwa 20 Jahren ist eine Heizung angezählt. Nach 30 Jahren läuft ihre Zeit ab. Der Gesetzgeber schickt Öl- und Gasheizungen alter Machart in diesem Alter in den Ruhestand. Es gibt zwar Ausnahmen für selbst genutztes Wohneigentum, doch wegen der steigenden Kosten kann es sich lohnen, trotzdem über den Einbau eines Nachfolgemodells nachzudenken.



Punkt 2: Zeit nehmen

Damit alle Komponenten miteinander harmonisieren und das Gebäude energetisch auf dem neuesten Stand ist, müssen viele Rädchen ineinandergreifen. Handwerker und Energieberater haben oft lange Wartezeiten, und nicht jedes Teil ist sofort lieferbar. Um Stress zu vermeiden, sollte man mit einer Planungsphase von mindestens einem Jahr rechnen.



Punkt 3: Die Bestandsaufnahme

Schlecht gedämmte Wände und Dächer oder undichte Fenster machen den Spar-Effekt schnell zunichte. Bevor die Heizung erneuert wird, empfiehlt es sich, das Gebäude auf seine Schwachstellen hin zu prüfen und diese wo möglich zu beheben. Auf Grundlage der neuen Verbrauchswerte kann dann eine wesentlich sparsamere Heizvariante gewählt werden.

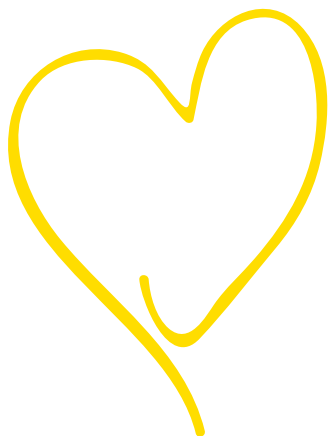


Punkt 4: Förderung mitnehmen

Der Bund unterstützt den Einbau von effizienten, umweltfreundlichen Heizungsanlagen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bieten verschiedene Fördertöpfe. Eine Übersicht gibts hier:



tinyurl.com/bafa-foerderprogramm



ALLES GUTE FÜR UNSER KLIMA

Bis zum Jahr 2045 soll in Deutschland nur noch so viel an Treibhausgasen freigesetzt werden, wie wieder kompensiert werden kann. Doch schon bei den Begriffen fängt die Verwirrung an. Was ist eigentlich klimaneutral, wofür steht der CO₂-Fußabdruck, was verbirgt sich hinter den Netto-Treibhausgas-Emissionen und wie wird der Prozess gesteuert? Ein Überblick.

Das Klimaschutzgesetz hat die Wegmarken gesetzt: Bis 2030 soll die Emission von Treibhausgasen in Deutschland – bezogen auf die Werte des Jahres 1990 – um mindestens 65 Prozent sinken. 2040 liegt das Zwischenziel bei mindestens 88 Prozent und spätestens 2045 soll ein rechnerisches Gleichgewicht zwischen dem Ausstoß aller Treibhausgase und deren Aufnahme aus der Atmosphäre hergestellt werden.

Was ist was?

Ist das jetzt treibhausgasneutral oder trifft es die Vokabel klimaneutral besser? Auf politischer Bühne klingt es mal so, mal so. Tatsächlich bezieht sich der Begriff Treibhausgasneutralität auf Gase wie Kohlendioxid, künstlich hergestellte F-Gase, Methan oder Lachgas, deren schädliche Auswirkungen auf die Erdatmosphäre erforscht und bekannt sind. Der Begriff Klimaneutralität geht deutlich weiter: Darunter fällt der Ausgleich aller menschlichen Aktivitäten, die in irgendeiner Weise Auswirkungen auf das Klima haben. Von CO₂-Neutralität wird gesprochen, wenn ausschließlich die Belastung durch Kohlendioxid vermieden wird.

Freundlich oder verträglich?

In Marketingabteilungen wird gern mit Schlagworten agiert. Mal ist ein Produkt

klimafreundlich, mal wird es als klimaverträglich deklariert oder man verweist auf eine klimapositive Bilanz.

Wenn weniger Emissionen erzeugt werden als im Marktdurchschnitt, kann das als klimafreundliches Verfahren eingestuft werden. Entstehen keinerlei negativen Effekte auf das Klima, darf sich ein Produkt klimaverträglich nennen. Werden bei der Herstellung mehr Emissionen ausgeglichen als tatsächlich anfallen, ist das Produkt klimapositiv.

Wie wird verglichen?

Ob eine Handlung oder ein Produkt dem Klima nutzt oder schadet, lässt sich auf den ersten Blick nur schwer vergleichen. Deshalb wird die Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase in sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Daraus ergibt sich dann auch das CO₂-Budget, über das die einzelnen Länder verfügen können, ohne dass damit das 1,5-Grad-Ziel gefährdet wird.

Alles im Lot?

Europa soll der erste klimaneutrale Kontinent werden. Die Europäische Union hat deshalb im Dezember 2019 den European Green Deal ins Leben gerufen. Die dort definierten Klimaziele beziehen sich auf „Netto-Treibhausgas-Emissionen“. Das heißt:

Schadstoffe, die dem Klima schaden, aber nicht vermieden werden können, müssen an anderer Stelle kompensiert werden, etwa durch die Absorption in sogenannten Senken. Dazu gehören natürliche Räume wie zum Beispiel Moore, Ozeane oder Wälder. Auch die Speicherung von Treibhausgasen durch technische Verfahren ist denkbar.

Wie wird der Alltag klimaneutral?

Beim Thema Klimaschutz darf man sich an die eigene Nase fassen. Schließlich gehören die Bereiche Mobilität, Wohnen und Ernährung zu den großen CO₂-Emitenten. Flugreisen, Autofahrten, die Haustechnik, der Wohnraumbedarf, der Verzehr von tierischen Produkten, diese Faktoren und vieles mehr fließen in die Berechnung des persönlichen CO₂-Fußabdrucks mit ein. Das Umweltbundesamt (UBA) bietet mit seinem CO₂-Rechner unter uba.co2-rechner.de ein einfaches Instrument, um das eigene Verhalten zu hinterfragen. Und natürlich gibt es hier auch Tipps dazu, wie man es besser machen kann.

SCHON GEWUSST?

- 24 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland entstehen in den Bereichen Heizen und Strom.
- Auf dem zweiten Platz liegt mit 19 Prozent die Mobilität, gefolgt von der Ernährung mit etwa 15 Prozent.
- Laut Umweltbundesamtes (UBA) sind die Treibhausgasemissionen für Deutschland im Jahr 2022 um 1,9 Prozent gesunken. Insgesamt wurden rund 746 Millionen Tonnen Treibhausgase freigesetzt.
- Seit 1990 sind die Emissionen in Deutschland somit um 40,4 Prozent zurückgegangen. (Quelle: UBA)
- Weltweit steigen die Werte allerdings weiter an. 2021 wurden rund 38 Gigatonnen CO₂ aus fossilen Energien freigesetzt. Die Zahlen für 2022 liegen noch nicht vor. Die Internationale Energieagentur (IEA) erwartet jedoch einen neuen Höchststand.



Alle Nationen weltweit sind aufgefordert, Emissionen einzusparen. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle



SO WIRD DIE HEIZUNG FIT FÜR DEN WINTER

Die Nächte werden kühler und die Sonne versinkt wieder früh am Horizont. Genau der richtige Zeitpunkt, um die Heizung für den Winter fit zu machen. Denn nur, wenn die Wärme-Zentrale gut gewartet wird und alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind, kommt man sicher und sparsam durch die kalte Jahreszeit.



LASSEN SIE LUFT AB

Wer seine Heizung aus dem Winterschlaf holt, sollte mit einer Runde durchs Haus beginnen. Oft hat sich in der sommerlichen Ruhephase Luft in den Heizkreislauf eingeschlichen. Das Gluckern der Heizkörper ist ein deutlicher Hinweis darauf. Die Wärmesponder liefern dann nicht mehr die volle Leistung ab. **Das ist zu tun:** Schalten Sie die Umwälzpumpe aus und warten Sie etwa 60 Minuten, damit die Luft nach oben steigen kann. Drehen Sie die Heizkörper voll auf und öffnen Sie das Entlüftungsventil mit dem dafür vorgesehenen Vierkant-Schlüssel. Bitte Schale bereithalten! Sobald die Luft entwichen ist und Wasser austritt, kann das Ventil wieder geschlossen werden.

EINE FRAGE DER EINSTELLUNG

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für ein sinnvolles Zeitmanagement. Stimmen die abgespeicherten Zeiten noch? Wann soll die Heizung starten, wann geht sie aus? Welche Raumtemperatur geben die Thermostatventile vor? **Gut zu wissen:** Ständiges Aufheizen und Abkühlen verbraucht viel Energie. Eine konstante Tagestemperatur von etwa 20 Grad ist ausreichend. Nachts genügen in der Regel 17 bis 18 Grad. Nutzen Sie die Restwärme: Die Heizung kann etwa eine Stunde vor dem Zubettgehen in den Nachtmodus wechseln.

*Besonders praktisch:
Smart Home ermöglicht
die effiziente Steuerung
von unterwegs*

HOLEN SIE DAS BESTE RAUS

Wirklich sparsam und effizient arbeitet die Heizung nur, wenn ein Rädchen ins andere greift. Dazu muss das gesamte System vom Fachmann kontrolliert und aufeinander abgestimmt werden. Beim hydraulischen Abgleich berechnet der Installateur für jeden Raum die erforderliche Heizleistung und stellt das komplette System so ein, dass die Wärme gleichmäßig im ganzen Haus verteilt wird. Das Sparpotenzial liegt bei bis zu 15 Prozent. **Übrigens:** Wer staatliche Fördermittel für die Heizungsoptimierung nutzen möchte, muss in jedem Fall einen hydraulischen Abgleich vornehmen.

LÖSEN SIE BLOCKADEN

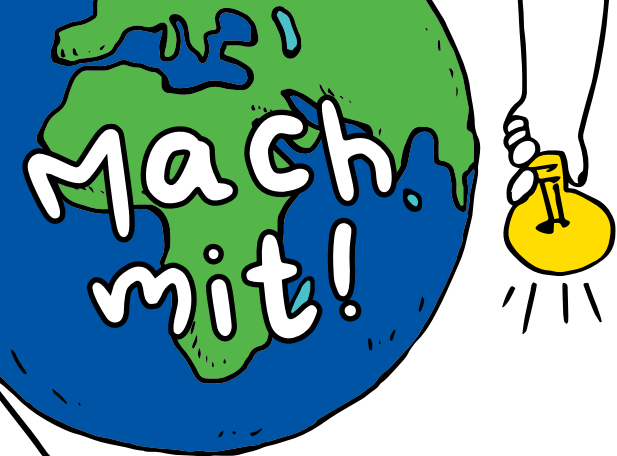
Wer rastet, der rostet. Heizungspumpe und Thermostatventile neigen dazu, es sich während der Sommermonate gemütlich einzurichten und kommen nach dem Einschalten der Heizung nicht wieder in Schwung. Das Problem löst der Fachmann mit wenigen Handgriffen – wer selbst aktiv werden will, kann versuchsweise leichte Starthilfe mit einem abgepolsterten Hammer geben.

WEG MIT DEM DRECK

Für die Wohnung gibts den Frühjahrsputz, die Heizung sollte nach der Sommerpause auf Vordermann gebracht werden. Bei einer professionellen Wartung und Reinigung durch den Fachbetrieb werden Ruß und Dreck vom Wärmetauscher entfernt. Dadurch verbessert sich die Leistung und die Abgastemperatur sinkt. Auch die Heizkörper haben ein wenig Zuwendung verdient. Dichter Staub auf den Lamellen wirkt wie eine Thermojacke und behindert die Abgabe der Wärme.

SCHAFFEN SIE FREIRÄUME

Lange dichte Vorhänge, Sofas und Sessel mit hoher Rückenlehne, die Esszimmerbank – es gibt viele Barrieren, die verhindern, dass warme Heizungsluft ungehindert im Raum zirkulieren kann. Im Sommer musste keiner darauf achten. Jetzt ist wieder Aufmerksamkeit gefragt. Wer einmal mit kritischem Blick durch die Wohnung läuft, kann mit wenigen Handgriffen die Wärme-Schlucker zurechtrücken und damit Heizkosten sparen.



Hey Kids,

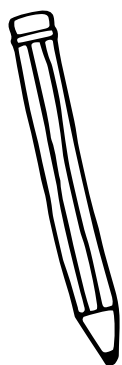
alle reden über Umweltschutz. Und vielleicht habt Ihr Euch auch schon mal gefragt: Was kann ich eigentlich selbst dafür tun? Kein Problem! Diesmal zeigen wir Euch wie Ihr mit Muskelkraft klimafreundlich von A nach B kommt und dabei auch noch richtig viel Spaß haben könnt.

Wer bin ich



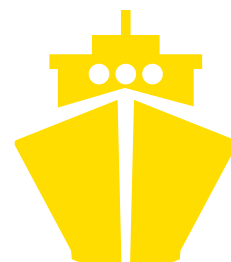
Ich habe drei verschiedene Augen, und trotzdem kann ich nichts sehen. Und zu Fahrern und Spaziergängern sage ich, wann zu halten und wann zu gehen.

Lösung: Ampel



Das Klima-Quiz

Welche Fahrzeuge und Fortbewegungsarten sind klimafreundlich? Klimafreundlich bedeutet, dass sie keine (Ab-)Gase ausstoßen oder weniger CO₂ pro Person verursachen. Kreise die klimafreundlichen Fahrzeuge und Fortbewegungsarten ein!



Rein in die Pedale

Mal ganz ehrlich – wie oft nutzt Ihr das „Mama-Taxi“? Morgens zur Schule chauffiert, nachmittags zum Sport, zum Musikunterricht oder zu Freunden. Das geht schnell und ist bequem – aber natürlich ist es schlecht für die Umwelt. Das Umweltbundesamt hat nachgerechnet: Pro Person werden im Auto je Kilometer rund 140 g schädliche Treibhausgase in die Luft geblasen. Auf einer täglichen Strecke von fünf Kilometern kann man mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf dem Hin- und Rückweg pro Jahr etwa 500 kg CO₂ einsparen. Das ist übrigens auch günstiger. Jeder Kilometer im Auto kostet im Schnitt etwa einen Euro. Geld, das man prima nutzen kann, wenn man mit der Clique zur Eisdiele spaziert oder beim Rad-Ausflug ins Freibad eine Portion Pommes ordert.

FRUCHTIGE EISTORTE MIT BAISER

ZUTATEN FÜR EINE TORTE (Ø 24 CM)

200 g Vollkornbutterkekse
100 g Butter
50 g Baiser
250 g frische Beeren (z. B. Erdbeeren, Heidelbeeren und Himbeeren)
100 g weiße Schokolade
300 g Joghurt (z. B. griechischer Joghurt)
400 ml Sahne
100 g Zucker
Eine Vanilleschote

ZUBEREITUNG

Für den Boden: Eine 24-cm-Springform mit Backpapier auslegen. Vollkornkekse in einer Küchenmaschine oder mit einem Nudelholz fein zerkleinern. Butter in einem Topf schmelzen und mit den Keks-Bröseln vermengen.

Die Keksmasse gleichmäßig in der Springform verteilen, gut andrücken und für mindestens 2 Stunden in den Gefrierschrank stellen.

Für die Füllung: Baiser und Schokolade fein hacken. Beeren waschen und putzen. Einige Beeren zum Garnieren beiseitelegen, größere Früchte in kleine Stück schneiden. Mark einer Vanilleschote mit einem Messer auskratzen. Joghurt mit Zucker und Vanille verrühren. Sahne steif schlagen und unterheben. Baiser, Schokolade und Beeren zugeben und vermengen.

Den gefrorenen Keksboden aus der Form nehmen, auf eine gefriergeeignete Tortenplatte geben und einen Tortenring umlegen. Sahnecreme einfüllen und glatt streichen. Die Torte für mindestens 10 Stunden, bestenfalls über Nacht, einfrieren. Die beiseitegelegten Beeren zum Garnieren ebenfalls einfrieren.

Zum Servieren: Die Torte 15 bis 30 Minuten vor dem Servieren aus dem Gefrierschrank nehmen und antauen lassen. Tortenring lösen und die Torte mit den gefrorenen Früchten garnieren.

RÄTSELFÜCHSE AUFGEPASST!

So geht's: Diesmal wartet ein Sudoku auf Sie. Setzen Sie in jedes leere Feld eine Ziffer zwischen 1 und 9 so ein, dass sie in jeder Zeile und in jeder Spalte und in jedem der neun Quadrate nur einmal vorkommt. Viel Erfolg!

9		4						
3	5		2		1		7	4
		2	6		4	5		
		9	3		7	4		
	2	1	5		8	3	6	
								7
6	9			7			4	5
2				5				1
			8		3			



**Städtische Betriebswerke
Luckenwalde GmbH**

Kirchhofsweg 6
14943 Luckenwalde

www.sbl-gmbh.net

Wir sind gern persönlich für Sie da:

Dienstag und Donnerstag
9:00 bis 12:00 Uhr und
13:00 bis 18:00 Uhr

Telefon 03371 682-59
Telefax 03371 682-76

kundencenter@sbl-gmbh.net

Entstörungsdienst

Telefon 03371/682 –

Bei einer Störung des
Gasnetzes (bei Gasgeruch) –80
Stromnetzes –81
Fernwärmenetzes –82

Soweit in diesem Magazin das generische Maskulinum bei Personengruppen verwendet wurde, ist dies geschlechtsneutral gemeint und umfasst sowohl maskuline als auch feminine Personen und zudem alle diversen Menschen.

Impressum

Verantwortlich für
den lokalen Inhalt:
René Lehmann-Rotsch

Design und Herstellung:
Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de

Redaktion:
Claudia Barner/Körner agentur GmbH
Petra Hannen/Körner agentur GmbH